
sotomo

gesellschaft, politik & raum ■ ■ ■

Dr. Michael Hermann

Jahrestagung der EKM, 24. Oktober 2012

Neue Migrationslandschaft Schweiz

Forschungsstelle am
Geographischen Institut



**Universität
Zürich**^{UZH}

Neue Zuwanderung erfassen

Neue Migration quer zur amtlichen Einteilung



«Alte» Zuwanderung

Sozial unterschichtend
(Einfache Arbeitskräfte)

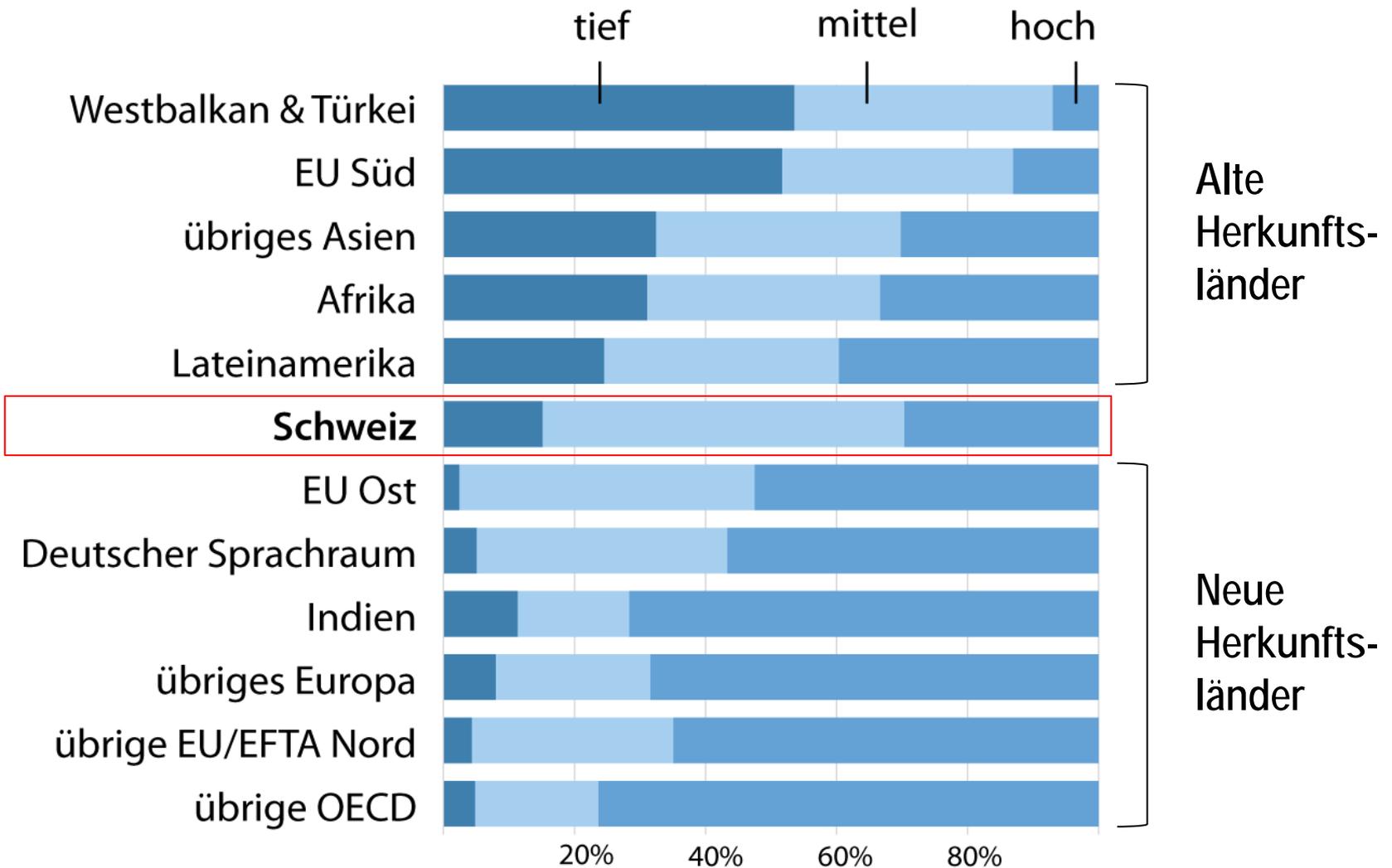


«Neue» Zuwanderung

Sozial überschichtend
(Hoher Anteil
Hochqualifizierter)

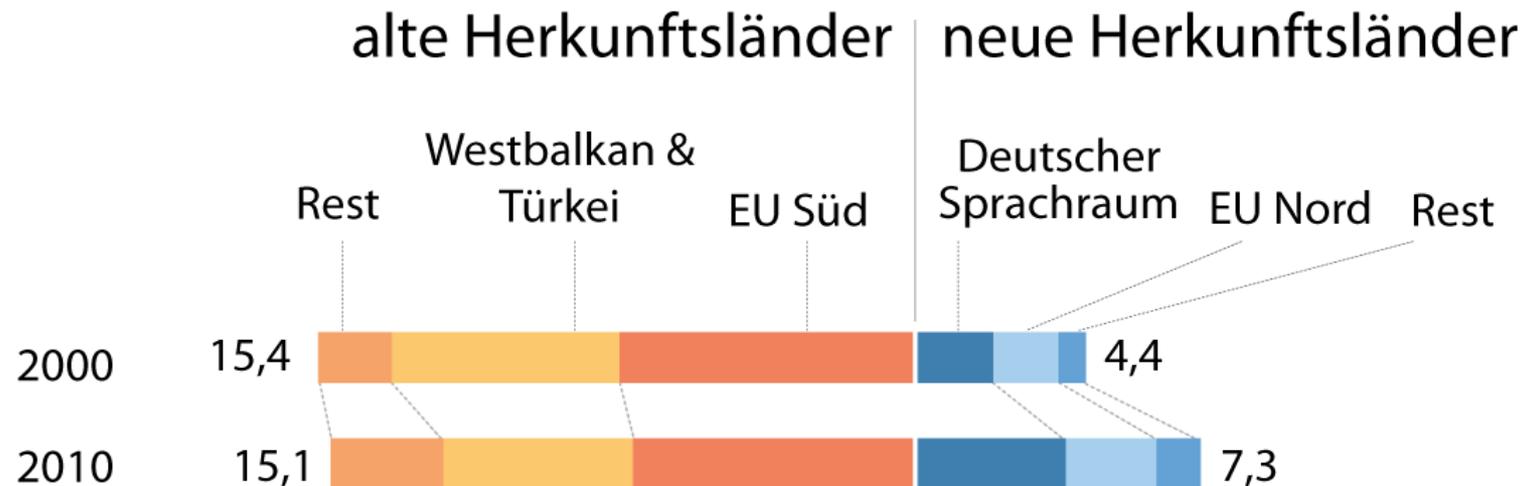
Das gesellschaftlich
und ökonomisch
relevante
Spannungsfeld steht
quer zur üblichen und
amtlichen Einteilung
in **EU/EFTA vs.
Drittstaaten**

Bildungsniveaus nach Ländergruppen



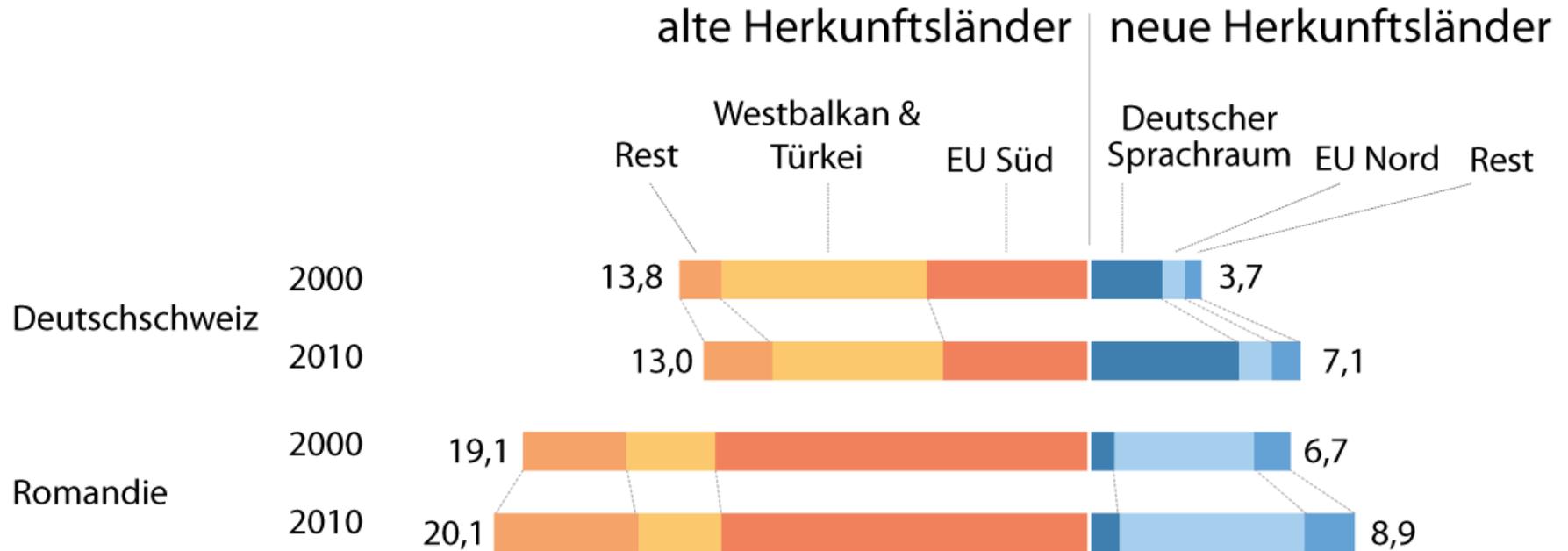
Quelle: sotomo, SAKE

Verlagerung der Herkunftsländer



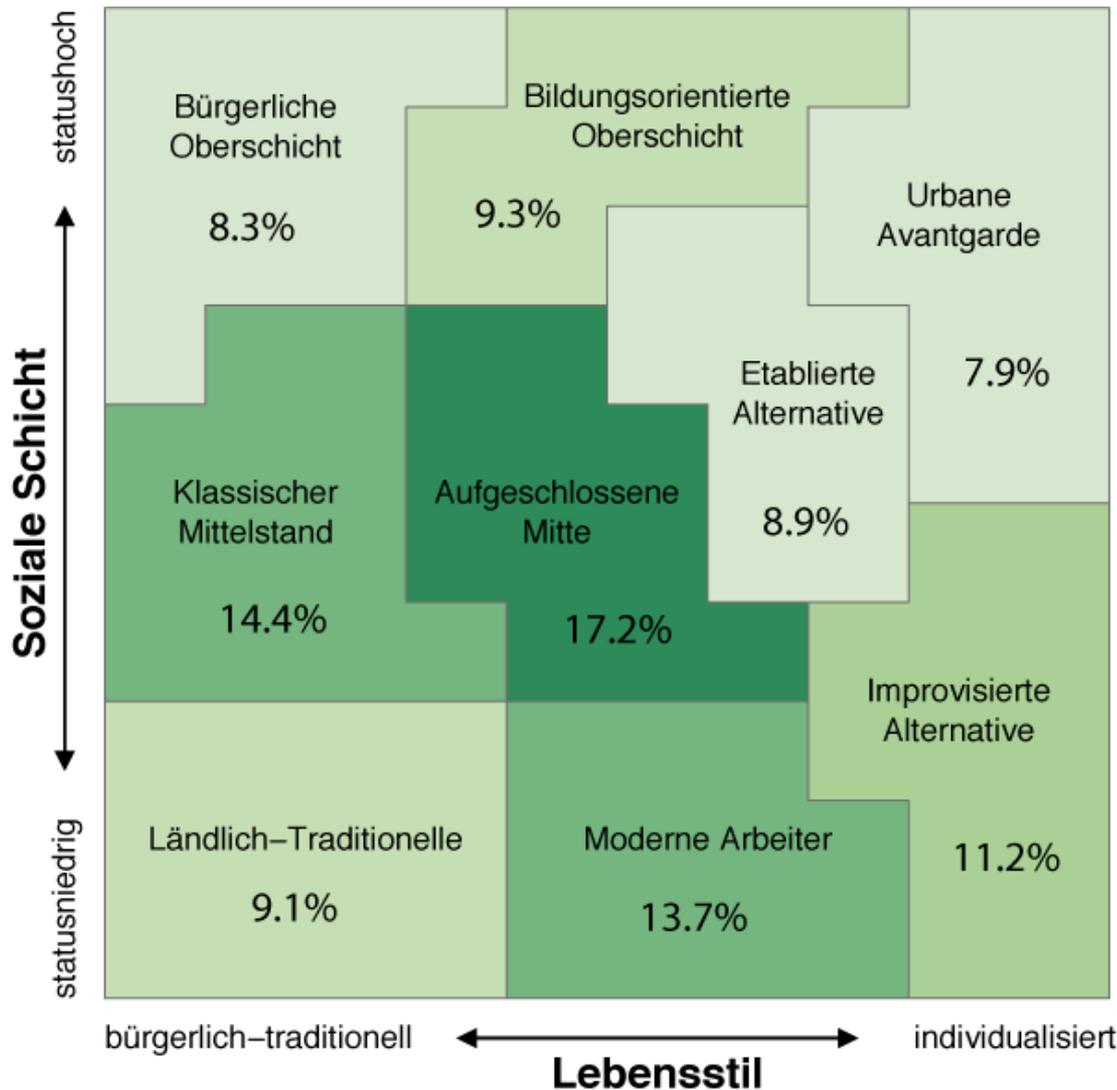
Anteile an der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz (Quelle: PETRA)

Trendwende nur in der Deutschschweiz



Neue Zuwanderung und neue Urbanität

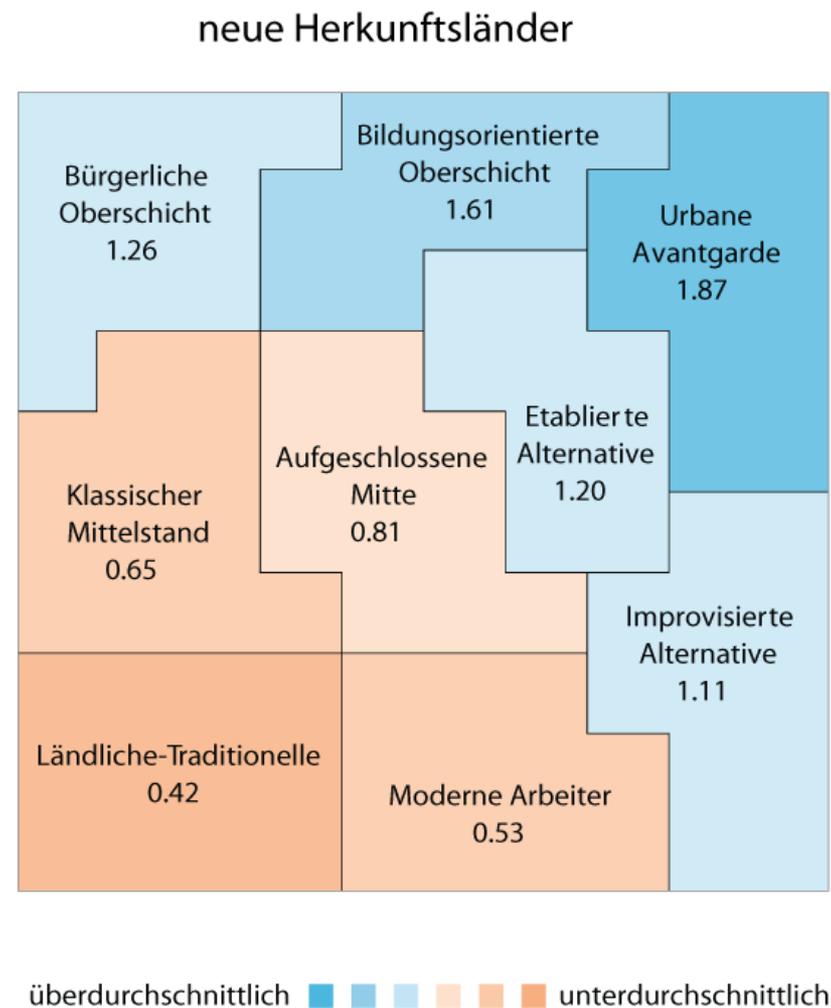
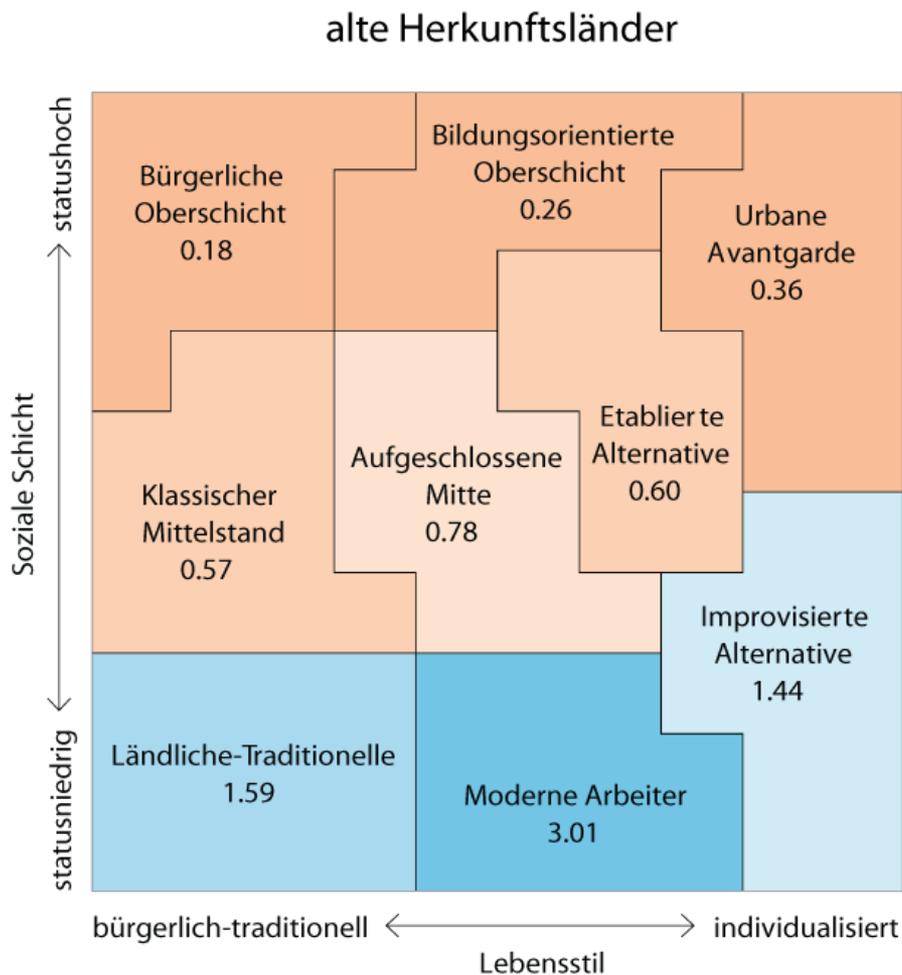
Soziale Segmente



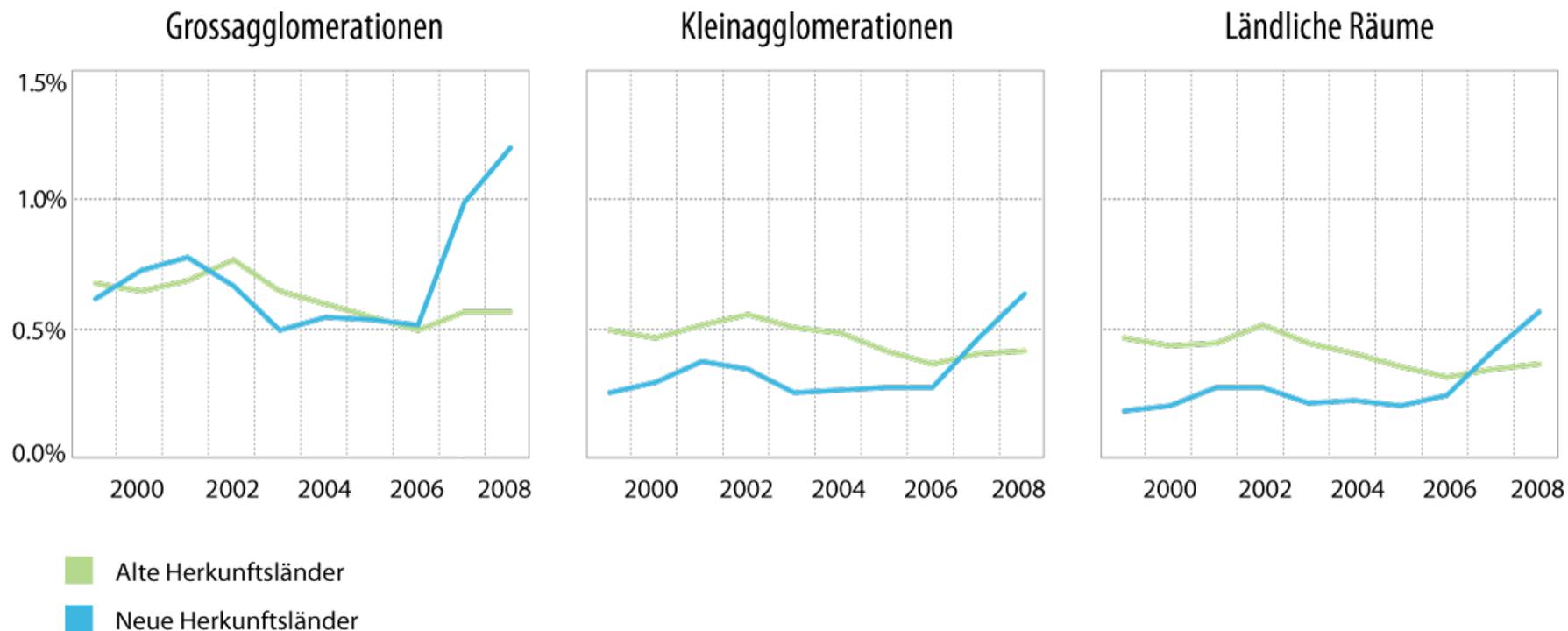
- n **Soziale Schicht:** Haushalte nach Einkommen, Bildung & Stellung im Beruf
- n **Individualisierung:** Anteil der Haushalte, die vom traditionell-bürgerlichen Lebensmodell abweichen (Rollenteilung, Einkommensorientierung)

Modell: sotomo & Fahrländer Partner

Anteile der Segmente im Vergleich zur Gesamtbevölkerung



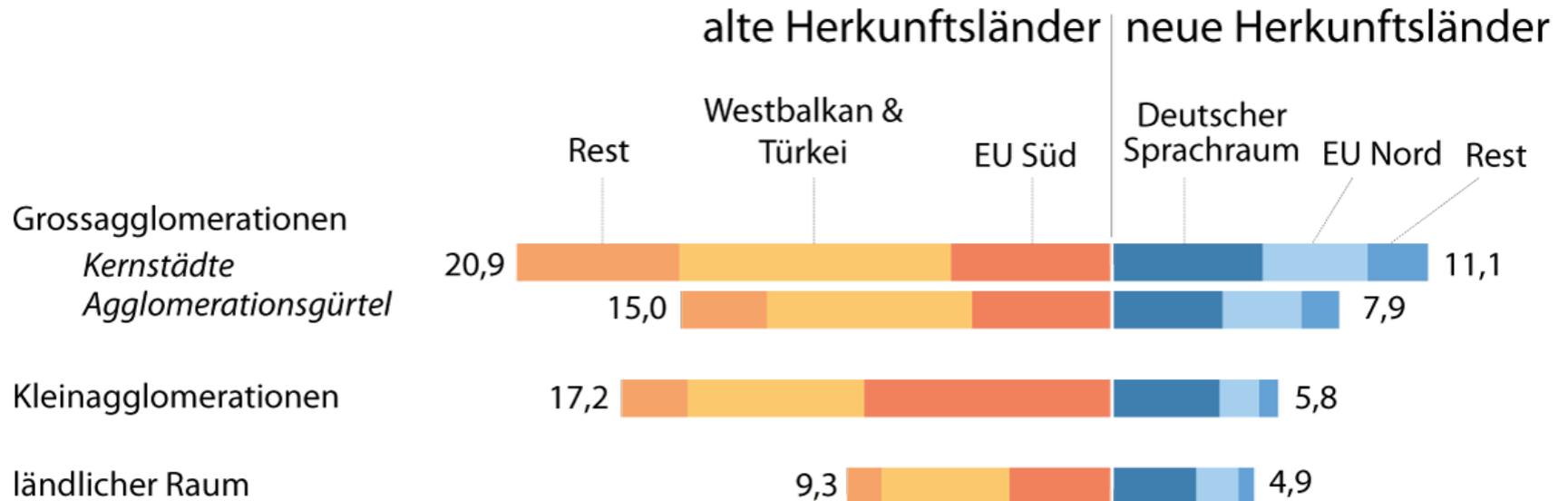
Zuwanderung nach Siedlungstyp



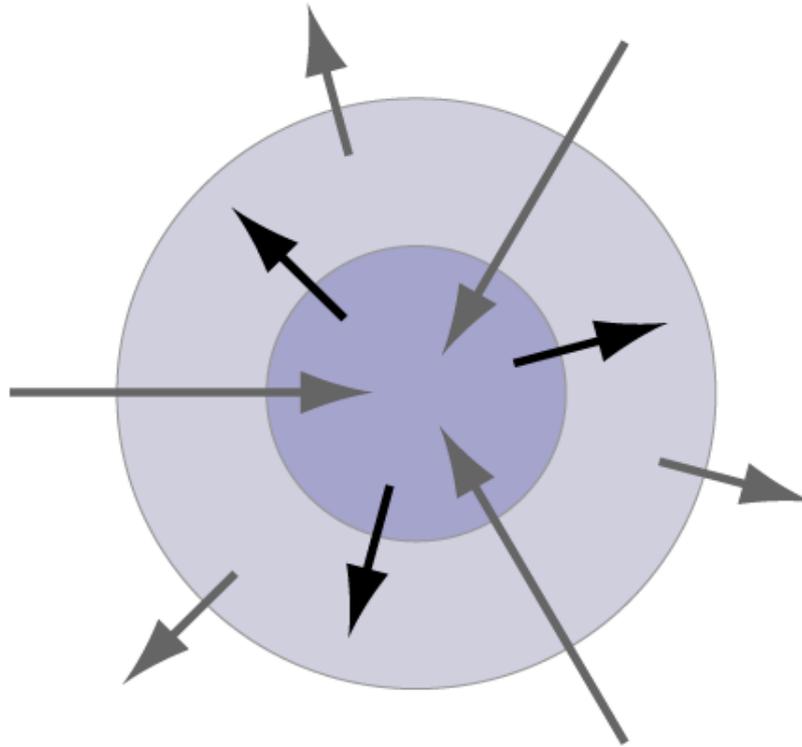
Jährliche Zuwanderung ausländischer Personen in Prozent der Bevölkerung in den Wirtschaftsraum Zürich

Quelle: sotomo, PETRA

Kleinagglomerationen als Hochburgen der traditionellen Migration



Migrationsdynamik in urbanen Räumen



-  Quartiere mit geringer Dynamik
-  Hochdynamische Quartiere

Primäre Zuwanderung erfolgt in die Zentren

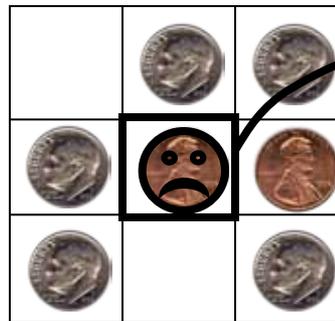
Binnenwanderung vom Zentrum an den Rand

Bei den Personen aus den alten Herkunftsländern ist dieser Prozess weiter voran geschritten

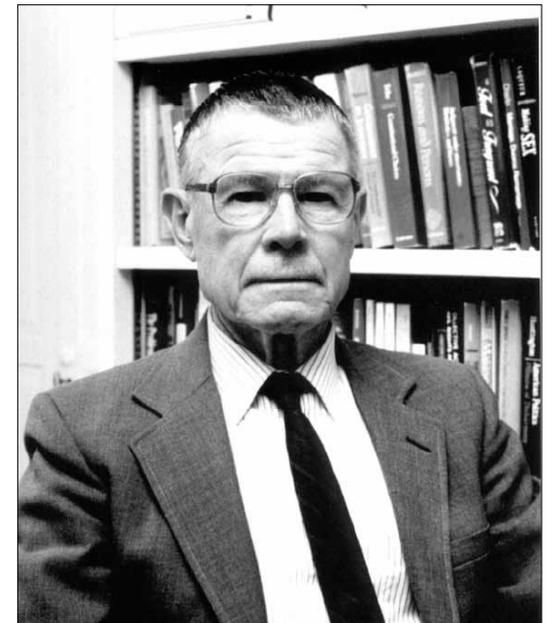
Segregation und soziale Brennpunkte

Schellings Kipp-Punkt-These

Übersteigt der Anteil unterprivilegierter Minderheiten in einer Nachbarschaft eine bestimmte Schwelle, kommt es zur vollständigen Segregation

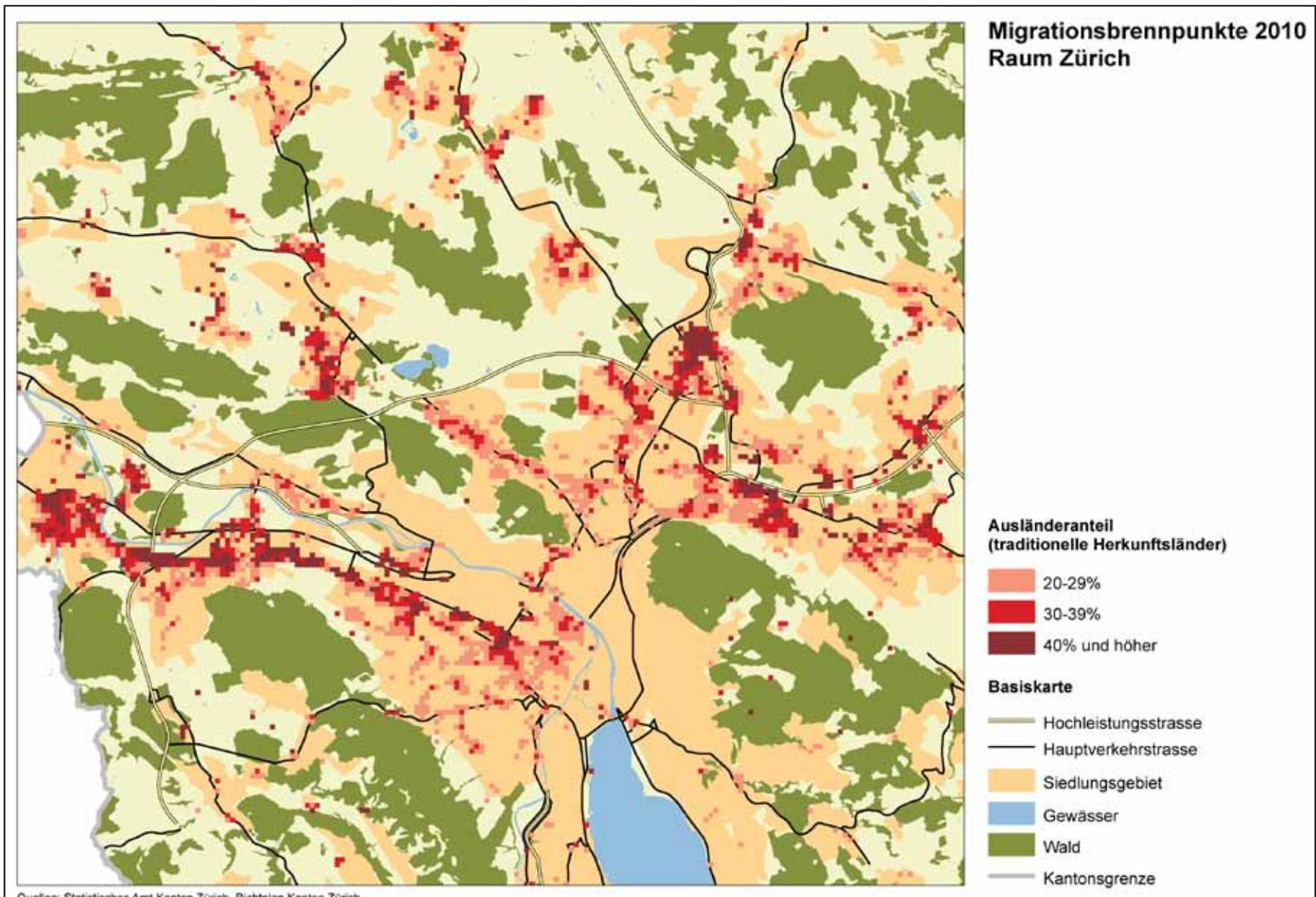


$< 1/3$



Thomas C. Schelling
*Micromotives and
Macrobehavior*

Schlechte Lagequalität und Migrationsbrennpunkte



Abschwächung der Migrationsbrennpunkte

Zürcher Bevölkerung in Nachbarschaften mit hohem Ausländeranteil

Ausländeranteil	Alte Herkunftsländer			Neue Herkunftsländer		Ausländer gesamt	
	>50%	>40%	>30%	>40%	>30%	>50%	>40%
2000	7,0%	12,7%	21,1%	0,3%	0,7%	9,7%	17,7%
2011	3,1%	7,1%	14,5%	1,0%	3,3%	7,4%	16,7%

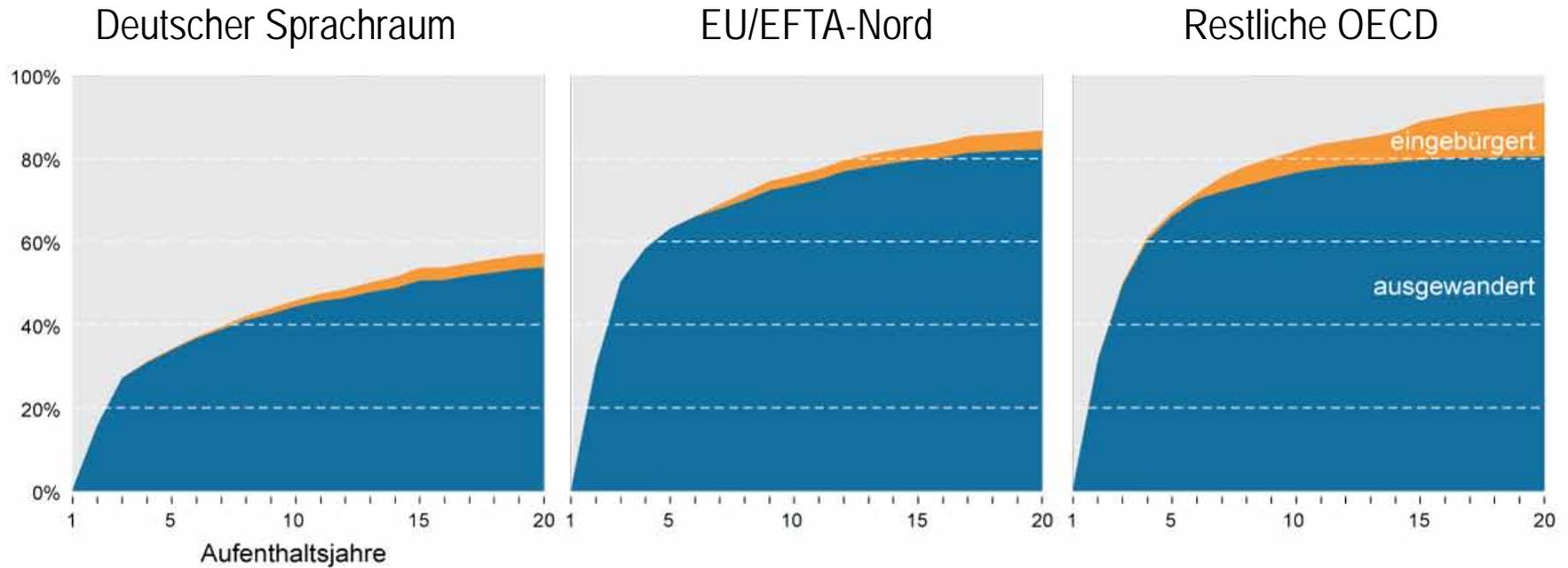
Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Berechnung & Darstellung: sotomo

Bei über 80 Prozent der Nachbarschaften, die mehrheitlich von ausländischen Personen bewohnt waren, ist der Ausländeranteil in der Untersuchungsperiode gesunken.

Schellings Kipp-Punkt-These ist nicht eingetroffen.

Neue Zuwanderung und Reurbanisierung führen zu einer Entlastung sozialer Brennpunkt und einer Abnahme der Segregation.

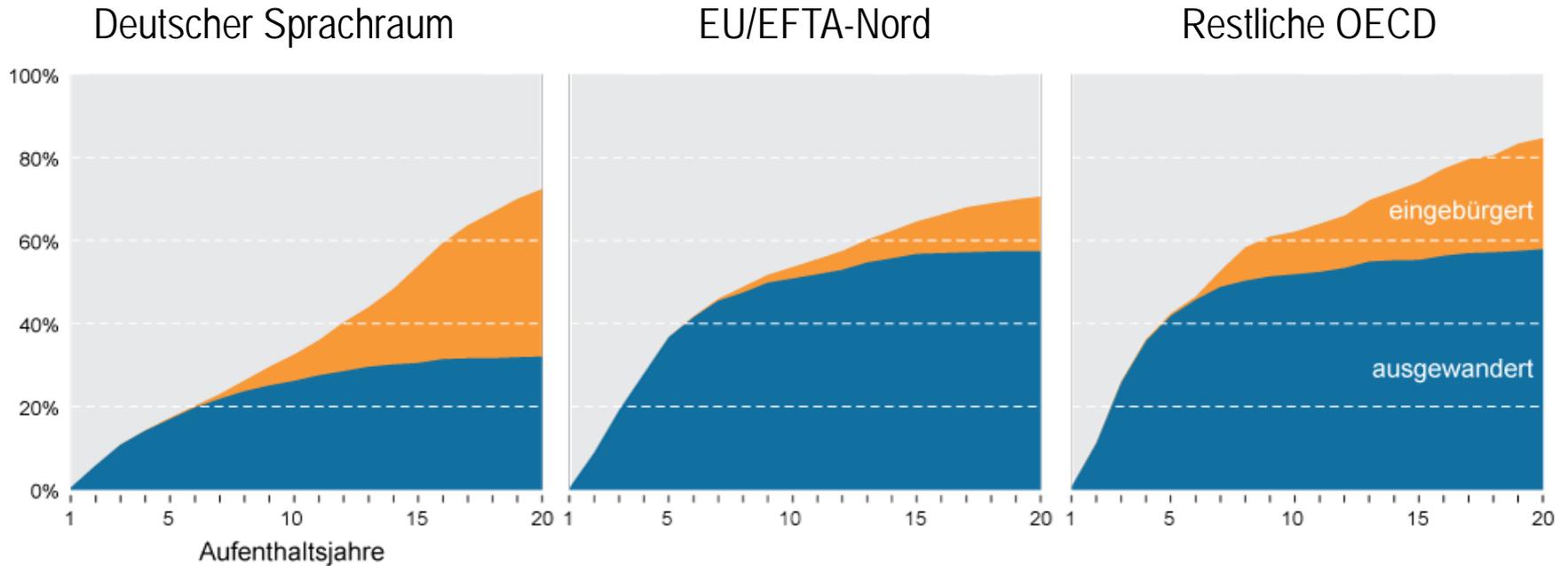
Globale Nomaden werden sesshaft



2000

Personen aus den neuen Herkunftsländern zeichnen sich durch eine hohe Rückwanderungstendenz aus.

Globale Nomaden werden sesshaft



2010

Entgegen der Erwartung hat die Rückwanderungstendenz in den letzten 10 Jahren stark abgenommen.

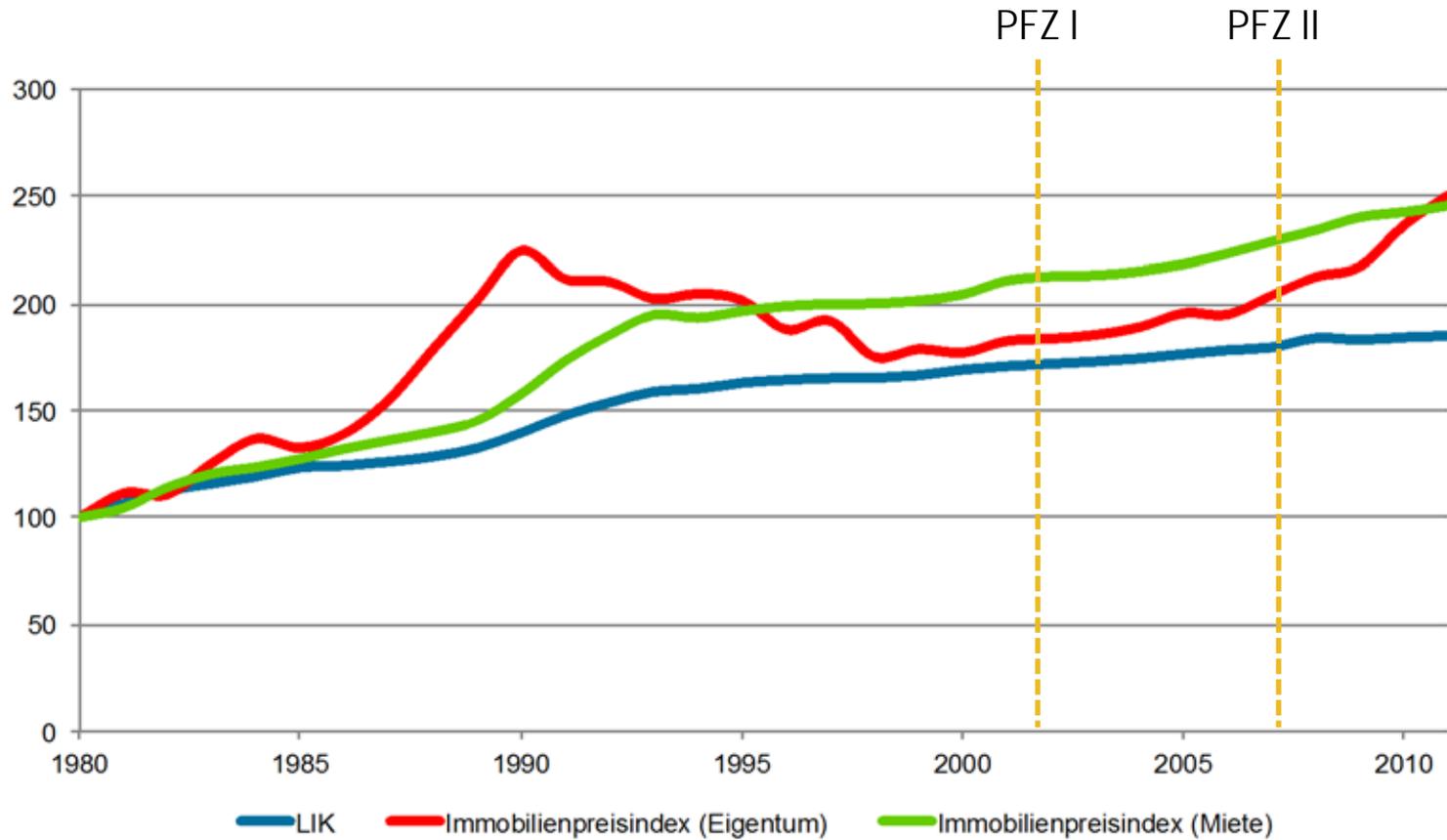
Folgen für den Wohnungsmarkt

Trotz Zuwanderung: Mehr Wohnfläche pro Kopf

Wohnfläche pro Äquivalenzperson

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich, Darstellung: Raumdaten gmbh

Immobilienpreisentwicklung



Quelle: ZWEX (ZKB), Mietpreisindex (HEV Zürich), LIK (BfS)

Zuwanderer tragen Hauptlast steigender Immobilienpreise

Die ansässige Bevölkerung profitiert überdurchschnittlich von:

- Bestandesmieten (Neuzugezogene zahlen Marktmieten)
- sozialen Netzen bei der Wohnungssuche (Mehrzahl der Wohnungen wird nie ausgeschrieben)
- Genossenschaften (Anteil der neuen Zuwanderer ist besonders tief)
- steigendem Wert von Immobilien
- steigende Profite der Pensionskassen aufgrund höherer Mieterträge

Gewinn bei Eigentum resp. Einsparung bei Mietwohnungen aufgrund der Wohndauer